

WFG - Newsletter -

Mit diesem Newsletter erhalten Sie Informationen über Veranstaltungen, Förderprogramme oder sonstige Angebote für Unternehmen aus Wilhelmshaven.

Inhalt

Ausgabe September 2007

1. Die Biosphere AG präsentiert in Brüssel die Marine Biotechnologie und das Bio-Technologie Zentrum
 2. CONTEXT bietet Kontakte für Jungunternehmer
 3. Die neue Buchführungspflicht ab 2008
 4. EIC Hannover der NBank unterstützt Unternehmen
 5. EU-Ausschreibungen auf einen Blick
 6. Familienfreundlichkeit im Mittelstand
 7. Förderung Anschaffung emissionsarmer schwerer Nutzfahrzeuge
 8. Gemeinschaftsstand auf Industriemesse in Türkei
 9. Halbzeit beim Umweltpreis
 10. Eingliederungszuschüsse für ältere Arbeitnehmer
 11. Interkulturelle Kommunikation in der Arbeitswelt
 12. Kooperationsbörse auf RENEXPO
 13. Neuregelung der Jahresabschlusspublizität
 14. Oldenburger Gründerpreis 2007
-

1. Die Biosphere AG präsentiert in Brüssel die Marine Biotechnologie und das BioTechnologie Zentrum

Im Zuge der Diskussion um Notwendigkeit und Maßnahmen einer umfassenden und integrierten Meerespolitik der EU (Grünbuch Meerespolitik) lädt Walter Hirsche, Niedersachsens Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr nach Brüssel ein.

Dort stellt sich am 10. September „Die Maritime Kompetenz in Niedersachsen“ vor. Die Veranstaltung findet statt im Rahmen des Forums Küste und Meer in der Niedersächsischen Landesvertretung. Renommiertere Referenten werden u. a. zu Themen wie Schiffbau, Tourismus, Geopotenziale der Nordsee, Hafen sowie JadeWeserPort sprechen.

Die Meeresforschung wird durch Frau Dr. Michaela, Prokuristin der Biosphere AG, repräsentiert. Unter dem Titel „Ideen und Lösungen aus dem Meer“ werden die Potenziale der Blauen (oder Marinen) Biotechnologie dargestellt.

Eingegangen wird dabei u.a. auf Antifouling, Aquakultur sowie auf die vielfältig einsetzbaren Wirkstoffe mariner Organismen. Zudem wird berichtet über das neue BioTechnologie Zentrum in Wilhelmshaven und seine exzellenten Rahmenbedingungen für junge innovative Unternehmen und Gründer.

Informationen zum BioTechnologie Zentrum:

Biosphere AG
Dr. Monika Michaela
Tel. 04421.50664-24
eMail info@biosphere-ag.de
Internet www.biosphere-ag.de

2. CONTEXT bietet Kontakte für Jungunternehmer

Gerade junge Unternehmen brauchen Kontakte. Um eine Plattform für Informationen und Gespräche mit Gleichgesinnten zu bieten, veranstalten deshalb der Allgemeine Wirtschaftsverband und die Wirtschaftsförderer aus Wilhelmshaven, Friesland und Wittmund am 06. September 2007 bereits das dritte Treffen des Arbeitskreises „CONTEXT im AWW“ in diesem Jahr.

CONTEXT spricht Jungunternehmer an, bringt sie miteinander in Kontakt und informiert über aktuelle Themen. Außerdem bietet CONTEXT regionalen Unternehmen die Gelegenheit, interessante Projekte, Unternehmen und Unternehmerpersönlichkeiten kennen zu lernen.

„Von gestandenen Unternehmen und von „Schicksalsgenossen“ lernen“ ist das Leitmotiv dieser Veranstaltung. Denn Fehler, die Andere bereits begangen haben, müssen ja nicht wiederholt werden.

Ausgabe September 2007

Am Mittwoch, dem 06.09.2007 steht bei CONTEXT ab 18.00 Uhr die Besichtigung des Werkes der Fa. Manitowoc in Wilhelmshaven auf dem Programm. Wie organisiert sich das Unternehmen, wie werden die Prozesse gesteuert und wie können kleine, regionale Unternehmen mit einem internationalen Konzern zusammenarbeiten? Dies und vieles mehr sind die Fragen, die beantwortet werden sollen.

Anmeldungen:

AWV

Tel. 0 44 21 / 1 39 39-20

eMail service@awv-whv.de

3. Die neue Buchführungspflicht ab 2008

Die Bundesregierung hat ein „Zweites Mittelstandsentslastungsgesetz“ beschlossen, das eine Erhöhung des Grenzwertes für die Buchführungspflicht vorsieht.

Die Buchführungspflicht nach Steuerrecht ist von zwei Werten abhängig: Die Buchführungspflicht greift, wenn Ihr Umsatz 500.000 € überschreitet (vor 2007: 350.000 €) und Ihr Gewinn 30.000 € übersteigt.

Dieser Grenzwert für den Gewinn wird ab 2008 auf 50.000 € angehoben. Sobald diese Grenze endgültig verabschiedet ist, können Unternehmen sich auf § 19 Abs. 7 des Einführungsgesetzes zu Abgabenordnung berufen. Danach soll das Finanzamt nicht zur Bilanzierung auffordern, wenn der Gewinn vor 2008 den Grenzwert von 30.000 € überschritten hat, nicht aber den Grenzwert von 50.000 €. Der neue Grenzwert von 50.000 € ist somit de facto bereits für 2007 anzuwenden.

(Quelle: www.vnr.de)

4. EIC Hannover der NBank unterstützt Unternehmen

Innerhalb des neuen EU-Projektes „Global Cluster“ wird das Euro-Office-Center (EIC) der NBank zusammen mit Projektpartnern aus 12 europäischen Ländern drei Kooperationsbörsen auf verschiedenen europäischen Leitmesse in drei Schwerpunktbranchen organisieren. Dort besteht für die Unternehmen die Möglich-

keit, potenzielle internationale Geschäftspartner zu treffen und somit einen erleichterten Zugang zu ausländischen Märkten zu erhalten. Die Kooperationsbörsen werden auf folgenden Messen stattfinden: Ecomondo (08.11. – 09.11.2007) – Messe für Recycling, Energie und nachhaltige Umweltkonzepte, Rimini/Italien,

Internationale Grüne Woche (24.01. – 25.01.2008) – Berlin/Deutschland,

Internationale Maschinenbaumesse (22.05. – 23.05.2008) – Nitra/Slowakei.

Die Kooperationsbörsen sprechen folgende Bereiche an:

Abfallwirtschaft – Abfallbehandlung, Müllbeseitigung, Recycling; Erneuerbare Energien – Solartechnik, Energieeinsparung, Wind- und Wasserkraft, Biomasse, Biogas; Wasser und Luft – Abwassertechnik, Wasserwirtschaft, Luftreinhaltung, Luftfilter; Umwelt – Umweltschutz, Umwelttechnik.

In vorgeschalteten Seminaren werden interessierte Unternehmen über Chancen und Risiken internationaler Geschäfte informiert. Bestandteil dieser Seminare ist ferner die Vorstellung des Ablaufs der Kooperationsbörse, der zeitliche und kostenmäßige Aufwand sowie Hinweise, wie sich die Unternehmen optimal auf die Gespräche mit internationalen Partnern vorbereiten können.

Weitere Informationen:

NBank Hannover

Herrn Jörg Büsel

Tel. 05 11 / 300 31-371

E-Mail joerg.buesel@nbank.de

5. EU-Ausschreibungen auf einen Blick

Die NBank bietet kleinen und mittleren Unternehmen einen Rechterservice über öffentliche Ausschreibungen in der Europäischen Union (EU) an.

Jährlich schreiben die öffentliche Hand sowie ihre Versorgungsunternehmen in der EU öffentliche Aufträge im Wert von 1.500 Mrd. Euro aus. Ein Großteil dieser Ausschreibungen wird aber ausschließlich von nationalen Ausschreibungsmedien in ihrer jeweiligen Landessprache veröffent-

Ausgabe September 2007

licht und ist in der Regel für niedersächsische Unternehmen schwer zugänglich.

Der Rechercheservice der NBank verschafft diesen Unternehmen einen Überblick aus einer Hand über alle regionalen, nationalen und europäischen Ausschreibungen. Eine ins Deutsche übersetzte Zusammenfassung vermittelt eine erste Orientierung über Zweck und Volumen des Auftrages.

Der Ausschreibungsservice der NBank umfasst die werktägliche Recherche nach passenden europaweiten Ausschreibungen und die werktägliche Zustellung per E-Mail. Dazu wählen die Unternehmen aus über 60 Bereichen ihre Schwerpunkte aus.

Das Euro Info Centre Hannover der NBank (EIC) erstellt ein Suchprofil und recherchiert in der Datenbank „TED“. Darüber hinaus werden auch nationale Ausschreibungen aus Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Norwegen, Österreich und Polen recherchiert.

Weitere Informationen:

NBank Hannover
Jörg Büsel
Tel. 05 11 / 3 00 31-30 71
eMail joerg.buesel@nbank.de

6. Familienfreundlichkeit im Mittelstand

Familienbewusste Personalpolitik bietet konkrete Vorteile: Investitionen in das Personal werden abgesichert, Arbeitnehmer motiviert, Ausfallzeiten verringert, und nicht zuletzt unterstützt sie ein positives Image des eigenen Unternehmens.

Das Angebot einer familienfreundlichen Arbeitswelt ist für viele kleine und mittlere Betriebe noch Neuland. Häufig scheinen die Kosten in keinem Verhältnis zum möglichen Nutzen zu stehen. Demografischer Wandel und Fachkräftemangel sind aber volkswirtschaftliche Realität – auch in unserer Region.

Mit einer Informationsveranstaltung zeigen Ihnen das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit, der Arbeitgeberverband Ol-

denburg e.V. (AGV), die Oldenburgische Industrie- und Handelskammer (IHK) und die berufundfamilie gGmbH praxisbezogene Chancen und Möglichkeiten familienfreundlicher Personalpolitik auf.

Ausgezeichnete Beispiele aus kleinen und mittleren Unternehmen der Region sind Kern der Veranstaltung, zu der die IHK herzlich einlädt.

„Von der Kür zur Pflicht ? – Familienfreundlichkeit im Mittelstand“

2. Oktober 2007

17:00 – 19:30 Uhr

Oldenburgische IHK (Plenarsaal),
Moslestraße. 6, 26122 Oldenburg

Informationen und Anmeldung:

Oldenburgische IHK

Frank Mayer

Fax 04 41 / 22 20-54 25

eMail frank.mayer@oldenburg.ihk.de

7. Förderung Anschaffung emissionsarmer schwerer Nutzfahrzeuge

Die KfW-Bankengruppe fördert ab dem 01.09.2007 die Anschaffung emissionsarmer schwerer Nutzfahrzeuge.

Die Förderung erfolgt durch verbilligte Kredite aus dem ERP-Umwelt- und Energiesparprogramm und alternativ durch nicht rückzahlbare Investitionszuschüsse.

Gefördert wird die Anschaffung schwerer Nutzfahrzeuge (ab 12 t zulässigem Gesamtgewicht), die ausschließlich für den Güterverkehr bestimmt sind und die bei der ersten verkehrsrechtlichen Zulassung einen höheren als den aktuell geltenden Emissionsstandard erfüllen. Derzeit erfüllen die Schadstoffklassen EURO V und EEV der Klasse 1 dieser Fördervoraussetzungen.

Antragsberechtigt sind Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und freiberuflich Tätige. Zu beantragen sind die Kredite über die jeweilige Hausbank; die Zuschüsse werden direkt bei der KfW beantragt.

Ausgabe September 2007

In Wilhelmshaven, als GA-Fördergebiet, können kleine und mittlere Unternehmen einen erhöhten Zuschuss in Höhe von 3.825,- Euro (Basisfördersatz 2.550,- Euro) erhalten.

Weitere Informationen / Antragsunterlagen:

KfW-Förderbank

Tel. 01801/335577

Internet www.kfw-foerderbank.de

8. Gemeinschaftsstand auf Industriemesse in Türkei

Vom 28. Februar bis 02. März 2008 findet in Istanbul die World of Industry 2008 Part II statt.

Im Vorfeld dieser bedeutenden europäischen Industriemesse ermittelt die NBank niedersächsischen Mittelständlern potentielle Geschäfts- und Kooperationspartner in der Türkei. Außerdem bereitet sie Kontakte und Gespräche für die Messe detailliert vor.

Die World of Industry hat einen hohen Stellenwert für Unternehmen der Automation, Elektrotechnik sowie der Hydraulik und Pneumatik, die den türkischen Markt erschließen wollen. Ein Industriegipfel, Podien, Seminare und Fachkonferenzen ergänzen das Messeprogramm.

Das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr fördert kleine und mittelständische Unternehmen, die an dieser Messe teilnehmen wollen.

Ein Vorbereitungsseminar für die World of Industry 2008 Part II bietet die IHK Hannover am 11. September 2007 von 13.30-16.00 Uhr an. Hier wird unter anderem das Konzept des niedersächsischen Gemeinschaftsstandes vorgestellt.

Ansprechpartner:

IHK Hannover

Reinhard Wagner

Tel. 05 11 / 31 07-339

9. Halbzeit beim Umweltpreis

Noch bis zum 30. September lockt der 'preis umwelt unternehmen' 2007 mit einem Gesamtpreisgeld von 50.000 Euro Firmen aus der Metropolregion Bremen-

Oldenburg, sich dem Wettbewerb um die beste Umweltlösung zu stellen.

Welche Jury am Tag der Preisverleihung Anfang 2008 aus den nominierten Projekten den Umweltpreisgewinner küren wird, steht bereits fest.

Bremens neuer Umweltsenator Dr. Reinhard Loske übernimmt – traditionell wie schon seine Amtsvorgänger – den Juryvorsitz. An seiner Seite unter anderen Prof. Dr. Uwe Schneidewind, Präsident der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, und Dr. Ralf Mittelstädt, Geschäftsführer Mittelstand, Innovation und Umwelt bei der Handelskammer Bremen, beide bereits zum zweiten Mal in der Jury vertreten.

Sie alle stehen dafür, dass sich nur Unternehmen für die Finalrunde qualifizieren, die sich mit wirklich innovativen und zukunftsfähigen Projekten bewerben. Denn nur diese halten im Bewerbungsverfahren der kritischen Prüfung der unabhängigen Experten Stand.

Neu in 2007 ist, dass für umwelt- und klimafreundliche Lösungen auf dem Gebiet der Logistik, Energie und für den gelungenen Transfer wissenschaftlicher Ergebnisse in die wirtschaftliche Nutzung weitere Gewinnchancen bestehen: Die Kieserling Holding GmbH, die Bremer Energie-Konsens GmbH und die Stadt Oldenburg stiften zusätzliche Auszeichnungen. Außerdem unterstützen erneut swb und die Metropolregion Bremen-Oldenburg den Wettbewerb, der nach 2006 nun zum zweiten Mal im Nordwesten ausgelobt wird.

Die Bewerbungsfrist läuft noch bis zum 30. September und Sponsoren wie Veranstalter wünschen sich bis dahin noch viele Bewerbungen um den Umweltpreis. Wer also in seinem Unternehmen beispielsweise den Wasserverbrauch senkt, Strom aus erneuerbaren Energiequellen bezieht, Umweltprojekte fördert oder eine neue umweltschonende Technologie entwickelt hat, für den bestehen gute Gewinnchancen. Bewerben können sich Firmen, die an einem der folgenden Standorte ansässig sind: Stadt Bremen,

Ausgabe September 2007

Stadt Bremerhaven, Stadt Delmenhorst, Stadt Oldenburg, Stadt Wilhelmshaven, Landkreis Ammerland, Landkreis Cloppenburg, Landkreis Cuxhaven, Landkreis Diepholz, Landkreis Friesland, Landkreis Oldenburg, Landkreis Osterholz, Landkreis Vechta, Landkreis Verden oder Landkreis Wesermarsch.

Infos und Bewerbung:

Internet www.puu-online.de

10. Eingliederungszuschüsse für ältere Arbeitnehmer

Wie der Gemeinsame Arbeitgeber-Stellen-Service aktuell mitteilt, haben Unternehmer die Möglichkeit besondere Eingliederungszuschüsse zu erhalten, wenn sie ältere Arbeitnehmer einstellen.

Voraussetzung ist, dass diese Arbeitnehmer das 50. Lebensjahr vollendet haben. Außerdem müssen sie vor Aufnahme der Beschäftigung mindestens 6 Monate arbeitslos gewesen sein. Es reicht allerdings auch aus, wenn sie Arbeitslosengeld unter erleichterten Voraussetzungen oder Transferkurzarbeitergeld bezogen haben. Das gilt auch, wenn sie an einer Maßnahme der beruflichen Weiterbildung oder an einer öffentlich geförderten Beschäftigung nach dem Sozialgesetzbuch – 3. Buch (SGB III) teilgenommen haben.

Weitere Voraussetzung für den Eingliederungszuschuss ist, dass die Vermittlung des Betroffenen wegen in der Person liegender Umstände erschwert ist. Daraus wird deutlich, dass diese Förderung individuell auf die zu vermittelnde Person zu sehen ist.

Die Förderhöhe und die Förderdauer richten sich nach den jeweiligen Eingliederungserfordernissen. Die Förderhöhe darf 30 % des berücksichtigungsfähigen Arbeitsentgelts nicht unterschreiten und 50% nicht überschreiten. Die Förderdauer beträgt mindestens 12 Monate. Sie darf aber 36 Monate nicht übersteigen.

Nach Ablauf von 12 Monaten wird der Eingliederungszuschuss um mindestens 10 Prozentpunkte pro Jahr gesenkt.

Eine Förderung durch einen Eingliederungszuschuss für ältere Menschen ist ausgeschlossen, wenn zu vermuten ist, dass der Arbeitgeber die Beendigung eines Beschäftigungsverhältnisses veranlasst hat, um einen Eingliederungszuschuss zu erhalten, oder die Einstellung bei einem früheren Arbeitgeber erfolgt, bei dem der Arbeitnehmer während der letzten 3 Jahre vor Förderungsbeginn mehr als 3 Monate versicherungspflichtig beschäftigt war.

Ansprechpartner / Informationen:

Gemeinsamer Arbeitgeber-Stellen-Service Wilhelmshaven

Tel. 0 44 21 / 298-31 21

eMail wilhelmshaven.stellen@arbeitsagentur.de

11. Interkulturelle Kommunikation in der Arbeitswelt

Die Fähigkeit, mit Menschen anderer Kulturkreise erfolgreich zu kommunizieren, wird im Arbeitsleben immer wichtiger. Sprachkenntnisse allein reichen dabei nicht aus - ein angemessenes Verhalten in interkulturellen Situationen beruht auf der Kenntnis von Normen und Wertvorstellungen fremder Kulturen.

Im Projekt „Cultural Communication“ der Volkshochschule Wilhelmshaven können diese interkulturellen Kompetenzen systematisch erlernt und eingeübt werden. Es werden Themen wie die kulturell unterschiedliche Wahrnehmung von Zeit und Pünktlichkeit, Sitten und Gebräuche, kulturbedingte Missverständnisse, verbale und nonverbale Tabus sowie Kommunikationssituationen bei Behörden oder in Geschäftsverhandlungen behandelt.

Angeboten werden drei Wochenendkurse auf den Zertifikatsebenen Basic, Professional und Master. Die Kursstufen bauen inhaltlich aufeinander auf und können mit einer ein- bzw. zweistündigen (Kursstufe Master) Prüfung abgeschlossen werden. Die Belegung der weiterführenden Kurse Professional und Master ist optional. Ein Begleitbuch zu allen drei Kursstufen wird im Basic-Modul ausgehändigt.

Ausgabe September 2007

Die Kurse finden jeweils freitags von 16.00 bis 21.00 Uhr und sonnabends von 9.00 bis 18.00 Uhr statt, Veranstaltungsort ist das VHS-Projekthaus II im Mühlenweg 67 in Wilhelmshaven.

Basic (16 UStd.) 1./2. Februar 2008

Professional (16 UStd.) 22./23. Februar 2008

Master (40 UStd.) 16./17. Mai, 30./31. Mai und 7. Juni 2008

Angesprochen sind alle, die im Beruf mit kulturellen Unterschieden konfrontiert sind, wie etwa Vertreterinnen und Vertreter von Unternehmen mit intensiven Auslandskontakten oder einer großen Zahl von Beschäftigten mit Migrationshintergrund.

Ansprechpartner:

VHS Wilhelmshaven

Sven Pieper

Tel. 0 44 21 / 80 96 62

eMail sven.pieper@vhs-whv.de

12. Kooperationsbörse auf RENEXPO

Für den 28. September 2007 lädt das Innovation Relay Centre (IRC) der NBank zu einer internationalen Kooperationsbörse auf die RENEXPO Messe in Augsburg ein.

Die Messe zählt zu den Leitmesen für Bio- und Solarenergie und energieeffizientes Bauen. Die Kooperationsbörse wird sich auf die Themen Biogas und Biokraftstoffe, Solarthermie und Photovoltaik, Gebäudeisolation und ökologische Baustoffe, energieeffiziente Gebäude sowie Blockheizkraftwerke konzentrieren.

Interessierte Unternehmen sollten innovative Technologien anbieten, spezieller technischer Lösungen bedürfen oder Projekt- bzw. Kooperationspartner suchen. Die Teilnahmegebühr von 80,00 Euro (zzgl. MwSt.) beinhaltet die Eintrittskarte für die Messe sowie Catering während der Kooperationsbörse.

Informationen und Anmeldung:

NBank Hannover

Steven Amenda

Tel. 05 11 / 3 00 31-361

eMail steven.amenda@nbank.de

13. Neuregelung der Jahresabschlusspublizität

Das ab 1. Januar 2007 geltende Gesetz über elektronische Handelsregister und Genossenschaftsregister sowie das Unternehmensregister (EHUG) bringt für die Abschlusspublizität und die offenlegungspflichtigen Unternehmen eine Reihe von wichtigen Änderungen.

Der Kreis der offenlegungspflichtigen Unternehmen wird durch das EHUG nicht verändert. Offenlegungspflichtig und damit von dem neuen Gesetz betroffen sind nach wie vor alle Kapitalgesellschaften, zudem die eingetragenen Genossenschaften, Personenhandelsgesellschaften ohne eine natürliche Person als persönlich haftender Gesellschafter sowie im Wesentlichen noch die nach Publizitätsgesetz zur Offenlegung verpflichteten Unternehmen.

Mit Ablauf des Jahres 2006 entfällt die bisher vorgeschriebene Einreichung der Rechnungsunterlagen beim Handelsregister. Stattdessen sind die Unterlagen beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers, das ist die Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH mit Sitz in Köln, einzureichen und von dem Unternehmen im Bundesanzeiger elektronisch bekannt zu machen.

Dies gilt für alle Abschlussunterlagen für nach dem 31. Dezember 2005 beginnende Geschäftsjahre, also für alle Abschlüsse, die das Geschäftsjahr 2006 oder ein späteres Geschäftsjahr betreffen. Am Umfang der offen zulegenden Dokumente ändert sich nichts.

Was die Art der Einreichung betrifft, schreibt das EHUG eine elektronische Einreichung vor; für eine Übergangszeit von drei Jahren wird durch eine Rechtsverordnung des Bundesministeriums der Justiz jedoch noch eine Papier-Einreichung zugelassen.

Bezüglich des Zeitpunkts der Offenlegung bleibt es grundsätzlich bei der Maximalfrist von 12 Monaten nach dem Abschlussstichtag. Entspricht das Geschäftsjahr - wie in den meisten Fällen - dem Kalenderjahr, ist der Abschluss für

Ausgabe September 2007

das Geschäftsjahr 2006 also spätestens bis zum Ende des Jahres 2007 einzureichen und bekannt zu machen.

Bei Verstößen gegen die Offenlegungspflicht verbleibt es bei der Ahndung durch Festsetzung eines Ordnungsgeldes (zwischen 2.500 € und 25.000 €), allerdings mit gravierenden Änderungen gegenüber dem früheren Rechtszustand. Nach der im EHUG vorgesehenen Regelung ist das Verfahren von Amtswegen einzuleiten, ohne dass es noch - wie bisher - eines Antrags bedarf.

Angesichts dieser Ausgestaltung ist davon auszugehen, dass - anders als bisher - Verstöße gegen die Offenlegungs- und Bekanntmachungspflicht grundsätzlich geahndet werden. Für Unternehmen ist es deshalb empfehlenswert, die bestehende Offenlegungspflicht bereits vor Einleitung solcher Verfahren zu befolgen.

14. Oldenburger Gründerpreis 2007

Die Stadt Oldenburg sucht in diesem Jahr wieder Gründerinnen und Gründer, die ihre Unternehmensgründung nachhaltig und erfolgreich umgesetzt haben. In einer neuen Kooperation mit der Stiftungsprofessur für Entrepreneurship der Universität Oldenburg werden nicht nur die erfolgreichsten Gründer der Region Oldenburg, sondern erstmalig auch die besten Gründungsideen ausgezeichnet.

Der Oldenburger Gründerpreis 2007 wird in den Kategorien „Erfolgreichster Gründer der Region Oldenburg 2007“ sowie „Beste Gründungsidee in der Region Oldenburg 2007“ ausgelobt und richtet sich an Bewerber aus allen Branchen.

Insgesamt hält der Gründerpreis Preisgelder von mehr als 12.000 Euro für die Gewinner bereit.

Den Siegern in der Sparte „Erfolgreichste Gründer“ winken Preise in Höhe von insgesamt 8.000 Euro. Bewerben können

sich Gründer, die ihr Unternehmen zwischen dem 1. Januar 2004 und dem 30. Juni 2007 gegründet haben.

Die Gewinner im Bereich „Beste Gründungsidee“ erhalten Preisgelder im Wert von zusammen 3.000 Euro. Eine konkrete Gründungsabsicht ist hier noch nicht notwendig. Alle Teilnehmer müssen ihren Wohn- bzw. Unternehmenssitz im alten Oldenburger Land haben, dazu zählt auch das Gebiet der Stadt Wilhelmshaven.

Zusätzlich zu diesen Preisen wird ein privater Sonderpreis des Oldenburger Oberbürgermeisters Gerd Schwandner in Höhe von 1.500 Euro für eine Bewerbung mit einer besonderen, internationalen Ausrichtung vergeben.

Bewerbungen können zwischen dem 1. September und dem 14. Oktober eingereicht werden.

Die Sieger werden dann im Vorfeld der Business Plus Messe am 4. Dezember durch den Oberbürgermeister der Stadt Oldenburg in einer öffentlichen und festlichen Prämierungsveranstaltung persönlich ausgezeichnet.

Der Wettbewerb wurde zuletzt in 2003 und 2004 durchgeführt.

Informationen und die Bewerbungsunterlagen sind ab dem 1. September im Internet abrufbar unter www.oldenburger-gruenderpreis.de.

Kontakt und Informationen:

Stadt Oldenburg, Amt für

Wirtschaftsförderung

Frau Gisela Spann

Tel: 04 41 / 3 61 16-101

eMail: g.spann@tgo-online.de

Impressum:

WFG WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG IN WILHELMSHAVEN GMBH; Geschäftsführer: Wolfgang Frank; Ansprechpartner: Andreas Leonhardt; Anschrift: Haus der Wirtschaft, Virchowstraße 21, 26382 Wilhelmshaven; Amtsgericht Oldenburg HRB 13 0550; St.-Nr. 70/200/31650; Tel. 0 44 21 / 91 06 0, Fax 0 44 21 / 91 06 27, E-Mail info@wfg-wilhelmshaven.de, Internet www.wilhelmshaven.de